



Geschichte der St.Othmar - Wallfahrtskirche Holzhausen

(Originaltexte sind kursiv geschrieben)

Inhaltsverzeichnis:

- 1. Erstnennung von Holzhausen**
- 2. 1278 und 1285: Eindeutige Erstnennungen**
- 3. Wo stand die St.Othmar – Kirche in Holzhausen**
- 4. Urkundliche Erwähnungen der Othmarskirche Holzhausen**
- 5. Die Heiligen in St.Othmar**
- 6. Holzhausen wird evangelisch**
- 7. Geschichtliche Daten zur Kirchen- und Ortsgeschichte**
- 8. St.Othmar wird baufällig und droht einzustürzen -
- Gottesdienst in der Ev. Stadtkirche in Sulz**
- 9. 1780 Neue Kirche in Holzhausen „Mitten im Dorf“**
- 10. Quellenangaben**

1. Erstnennung von Holzhausen

Wann die Ansiedlung Holzhausen entstanden ist, lässt sich nicht sicher sagen. In „*Neugarts Codex*“ weist ein Dokument von 784 auf ein **Holzcolnishusum** hin. (1)
(Jedoch gibt es sicherlich viele Orte mit dem Namen Holzhausen, welche diese Erstnennung gerne für sich in Anspruch nehmen möchten) (2)

Der Namensbestandteil –„hausen“ lässt auf eine Gründung in der Ausbauphase der alemannischen Siedlungen in der Karolingerzeit (9. JH) schließen. Vielleicht gehören dieser Epoche die Siedlungen Holzhausen und Harthausen an, die früh bezeugt sind (812/813 bzw. 882), aber über die Leitwörter „Hart“ und „Holz“ sich als Rodungs- oder Ausbauorte zu erkennen geben. (2)

Ungeklärt ist außerdem, ob ein um 812/813 erwähnter **Cunzo de Holzcolvishusun**, der von St.Gallen ein Darlehen erhält, mit unserem Ort Holzhausen in Verbindung zu bringen ist. (3)

Die Bemühungen des Kloster St.Gallen zur Erbauung von Kirchen und Klöstern vollzog sich in unserer Region in drei Wellen

1. 786 – Galluskirchen in Aistaig und Glatt
2. In einer späteren Periode baute St.Gallen Othmarskirchen zu Ehren seines berühmten Abts St.Othmar (gest. 759); eine solche findet sich in Holzhausen und Hochmössingen.
Um einen zeitlichen Anhaltspunkt für die Entstehung dieser Kirchen zu haben, kann erwähnt werden, dass die Otmarskapelle in St.Gallen 822 erbaut wurde.
3. Die dritte Welle brachte die „Sylvesterkirche“ in Altoberndorf

2. 1278 und 1285: Eindeutige Erstnennungen

Die erste urkundliche Erwähnung von Holzhausen als Ort stammt aus der Zeit der Geroldsecker. (11)

Eindeutig gesicherte Erstnennungen werden jedoch erst 1278 durch die Erwähnung des mutmaßlichen Ortsadeligen **Hugo de Holzhusen** erbracht.

1278 Mai 15: (Urkunde Nr 2790) (Urkunde 1944 durch Fliegerangriff verbrannt) (4)
Berthold Ungericht verkauft an Priorin und Konvent von Kirchberg einen Anteil, an einer Salzsiede und das von dem Herrn von Geroldseck zu Lehen gehende Viertel einer Halle (in Sulz).

In dieser Urkunde vom 15.Mai 1278 ist **Hugo de Holzhusen als Zeuge** aufgeführt.

Im Schwesternbuch des Klosters Kirchberg ist das Lebensbild von **Ita von Holzhausen** beschrieben. Ita stammte wohl aus der Familie des Adelsherren Hugo von Holzhausen. (5)

In der Bestätigung des Sulzer Freiheitsbriefes von 1285 ist u.a. der Gähnende Stein an der Holzhauser Steige aufgeführt - **ze deme ginanten steine an holzhuser grabe – unten an Staige**“. (6)

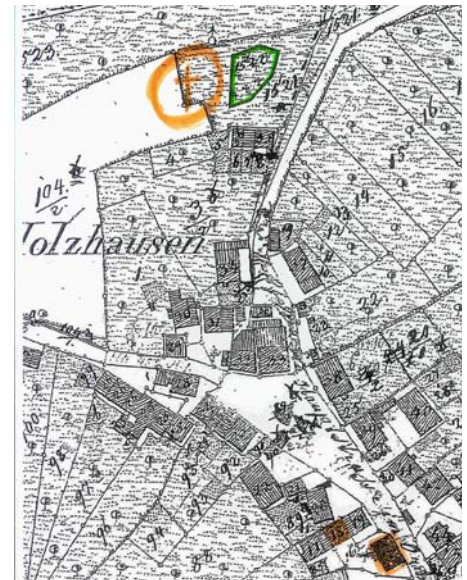
3. Wo stand die St.Othmar – Kirche in Holzhausen

Wallfahrtskapelle St. Othmar: (11)
Urkundlich erwähnt wird, dass 1492 durch Daniel, Generalvikar des Bischofs Thomas von Konstanz, die Wiedereinweihung der Wallfahrtskapelle St. Othmar vollzogen wurde.

Die Kapelle stand beim alten Friedhof an der Neckartaltraufe und war von weither zu sehen.
Die Kapelle war das Ziel von Wallfahrten.

Die frühere Kapelle stand auf Parzellennummer 104/2 und 1521 unweit des jetzigen Gottesacker, Parzellennummer 1522. (19)

1936: Beim Bau des Wohnhauses von Oberlehrer Wilhelm Meyer in der Patmosstraße in Flurstück 104/2 (neben dem Alten Friedhof) waren Mauerreste sichtbar, lt. Robert Höhn und Albert Plocher. (21)



4. Urkundliche Erwähnungen der Othmarskirche Holzhausen

1413 übergab Konrad von Geroldeck Holzhausen seiner Tochter Margarethe zur Aussteuer, als sie Bruno von Lupfen heiratete. Dieser versetzte 1435 den Ort für 1000 fl an Wildhans von Neuneck und wurde erst 1471 durch Württemberg wieder eingelöst. (7)

Die 1435 erstmals erwähnte Kapelle Holzhausen, deren Kirchenpatron St. Otmar 1450 schriftlich nachweisbar ist, war bis ins 16. JH. Filial der Bergfelder Remigiuskirche und wurde nach der Reformation Filial der Sulzer Stadtkirche. (2)

1435 Jan.5: (Urkunde 13054) (8)
*Conrad Furer verkauft an Auberlin Wecken, Heinrich Fischer, Claus Stumle, zu diesen Zeiten **Heiligenpflieger zu Holzhausen** 11b hlr Geld aus meiner Wies, die gelegen ist in der Lachen, enthalb und dieshalb Neckars der 3 Mannsmad ist, davon ausgehen den Heiligen zu Sulz 18 hlr und Pfaff Rockerberger zu Sulz 9 hlr.*

1435 Nov. 3: (Urkunde A 602 Nr 13056) (9)
*Konrad Furer, Bürger zu Sulz, und seine Frau Barbara Zähringerin verkaufen der Klausen zu Sulz eine Wiese **unter der Holzhauser Kirche** um 40 lb.h.*

1436 / 1437:
*Wegen zu geringer Einnahmen blieb die **Kapellenpfründe** 1436 und 1437 unbesetzt. (2)*

Der erste namentlich genannte Priester in Holzhausen:



1450 Mai 30: Urkunde A 602 Nr 13061

(10)

*Heinrich von Geroldseck baro präsentiert dem Bischof von Konstanz auf dem Altar der hl. Oswald und Othmar in der **Kapelle zu Holzhausen** den Priester Erhard Spreng in Rottweil*

(12)

*1492 stellt Daniel, Generalvikar des Bischofs Thomas von Konstanz eine Urkunde aus über **Wiedereinweihung der Kirche "ECCLESIA FILIALIS Holtzhausen PAROCHIA Bergfeld"**, die in "**HONORE ST. OTTMARI FUNDATA EST**"*

und über die Einweihung der Altäre in derselben

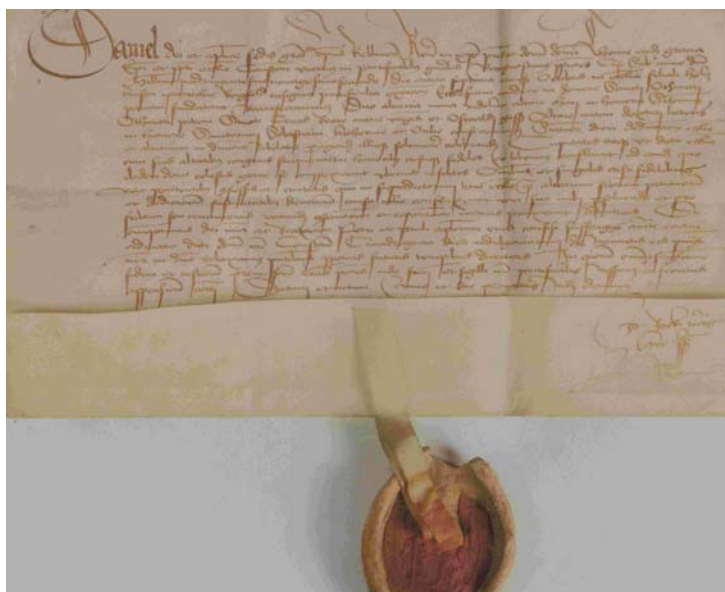
*a) in Chor zu Ehren des **Hl. Othmar, Patrones**, des Hl. Kreuzes und der **seligen Jungfrau** und des **Märtyrers Oswald**.*

*b) auf der rechten Seite zu Ehren von **Sebastian, Katharina und Otilie**;
endlich knüpft er daran Ablaß auf 40 Tage.*

1492 Okt. 7: Urkunde A 602 Nr 13083

*Bischof Daniel von Belinas, Weihbischof von Konstanz, weiht in der **Kirche des hl. Othmar zu Holzhausen** den Choraltar des hl Othmar, des hl. Kreuzes, Mariä und Oswald und den Altar auf der rechten Seite zu **St. Sebastian, Katharina und Oswald***

(13)



Die erneuerte Weihe der Kapelle 1492 lässt auf vorhergehende größere Baumaßnahmen schließen.

(2)

5. Die Heiligen in der St.Othmar - Kirche

(14)

Im Chor der Kirche:

Othmar: Heiliger der Weinbauern ?

Bild: Mit den stets gefüllten Weinfässchen

Name bedeutet: der durch Besitz Berühmte

Gedenktag: 16. November

Bauernregel:

- Um Abt Otmar von Sankt Gallen gern die Flocken fallen.



Seligen Jungfrau

Märtyrer Oswald:

Patron des Viehs, der Schnitter, gegen Pest.

Bild: Arme beschenkend; mit Rabe, Taube und Hirsch

Name bedeutet: Gott waltet (althochdt.)

Gedenktag: 5. August

Bauernregel:

- Oswald muss trocken sein, sonst werden teuer Korn und Wein.

Auf der rechten Seite:

Sebastian: Der zum Kaiser gehörende (griechisch)

Bild: mit Pfeil in der Brust

Patron der Brunnen, gegen Pest und Seuchen usw.

Gedenktag: 20. Januar

Bauernregel:

- An Fabian und Sebastian fängt Baum und Tag zu wachsen an.
- Schütten Fabian und Sebastian viel Schnee aufs Dach, - wird vor Matthias (24. Februar) der Frühling nicht wach
- Ist's um Fabian und Sebastian schon warm, wird das Jahr meist futterarm
- Um Fabian und Sebastian, da nimmt auch der Tauber die Taube an

Katharina von Siena: Die Reine (griechisch)

für Frieden in der Welt und für Reinheit und Einigkeit im Glauben.

Patron gegen Feuer

Gedenktag: 29. April

Bauernregel:

- Gibt's an Kathrinen Sonnenschein, so bekommt man guten Wein

Ottilie: „die Kleines Besitzende (althochdt.)

Patron der Blinden, gegen Augen-Ohren- und Kopfleiden

Bild: Augustinernonne, zwei Augen in Händen, mit einem Kelch

Gedenktag: 13. Dezember

6. Holzhausen wird evangelisch

31.10.1517:

(16)

Thesenanschlag an der Schlosskirche in Wittenberg durch den Augustinermönch Martin Luther. Mit der Veröffentlichung einer Wandzeitung, den 95 Thesen, gegen den Verkauf der Ablassbriefe geht Martin Luther an die Öffentlichkeit. Ohne dass Luther dies geplant hätte, werden die Thesen abgeschrieben und in wenigen Wochen - infolge des Neuerfundenen Buchdrucks - im ganzen Deutschen Reich verbreitet.

(11)

*Der letzte katholische Pfarrer in Sulz war Johann Aquila. Er tat offenkundig einen guten Dienst als Seelsorger und Stadtkirchenpfarrer, die auch **Holzhausen mitversorgten**. Er wollte nicht evangelisch werden wie seine Kapläne Johann Springer, Fabian Kaiser und Hans Rieger.*

Am 16. Oktober 1534 verließ der letzte katholische Pfarrer Johann Aquila Sulz (nach 15 bis 20 jähriger Amtszeit). Er blieb dem alten Glauben treu.

Zwei Schweizer, **Ambrosius Blarer und Alexius Bertsch**, waren verantwortlich für die Einführung der Reformation in Sulz. Als Prior des Klosters Alpirsbach war Alexius Bertsch der Sulzer Pflughof mit seinem Pfleger direkt unterstellt.

Weihnachten 1534 kam Alexius Bertsch nach Sulz.

(17)

Nach der Reformation 1534 wurde der Ort Holzhausen Filialgemeinde von Sulz, von der dortigen evangelischen Pfarrei geistlich betreut und so auch dem 1547 gebildeten Dekanat Sulz zugeordnet.

7. Geschichtliche Daten zur Kirchen- und Ortsgeschichte

1561:

(2)

Die Nennung von Mitgliedern des Dorfgerichts 1561 ist der Nachweis für die Entstehung gemeindlicher Strukturen.

1643: 30-jähriger Krieg

(7)

Am schlimmsten ging es im Juli und August 1643, als die kaiserlichen und bayrischen Truppen den Marschall Guebriant auf seinem Rückzug über Sulz verfolgten; denn die Stadt und ihre Umgebung wurden rein ausgeplündert, ihre Bewohner vielfach misshandelt;

(2)

1643, im 30jährigen Krieg wurden neben der **St.Othmar- Kirche weitere Gebäude zerstört**.

Die Zahl der Gebäude nahm dabei um ein Drittel ab:

1634 gab es 30 Häuser im Ort,

1655 noch 20 Häuser,

1730 -wieder 38 Häuser, davon 34 mit einer Scheune unter dem Dach.

Bevölkerungszahlen in Holzhausen lt. Türkensteuerliste:

(2)

1544/45: 19 schatzungspflichtige Männer

1598: 22 männliche Bürger

1634: 32 männliche Bürger; 173 Erwachsene und Schüler

1645: 62 Erwachsene und Schüler

1655: 20 männliche Bürger

1730: 44 männliche Bürger

8. St.Othmar wird baufällig und droht einzustürzen - Gottesdienst in der Ev. Stadtkirche in Sulz

(Aus dem Kirchen-Konvent-Protokoll-Buch Holzhausen)

(18)

Wegen der Gefahr des Einfallens von St.Othmar mussten die Holzhauser Gemeindemitglieder nach Sulz in die Stadtkirche zum Gottesdienst.

Die Holzhauser hatten „*Ihre Kirchenstühle*“ in der Empore im Chor der Stadtkirche in Sulz. In diesem Chor war eine Zwischendecke eingebaut und war nur von Außen zu erreichen.



Ev. Stadtkirche Sulz (vor der Renovierung)

22.01.1768:

Wegen Reparation der Kirche u. des Turmes wurde abermals ?deliberiert, u. beschlossen, so viel daran zu verbessern, dass man weg. der Gefahr des Einfallens gesichert sein kann, bis man von Seiten des mit der Zeit in den Stand kommt, eine neue Kirche u. Turm auszubauen.

22.01.1768:

Es wurde 2 Männer bestellt, welche auch die in der Kirche zu Sulz ... auf Unordnungen Achtung geben, und die Delinquenten anzeigen sollen.

27.04.1768: Martin Akkerer, Kirchwirt und Totengräber

29.Mai 1768:

Wegen der Kirche u. Glockenturm wurde abermals deliberiert, und sogleich der Entschluss gefasst, es solle nun an das nötigste sogleich repariert werden, bis der Flecken nach und nach Kräfte bekomme, beide neu ? aufzubauen.

1.11.1768:

Die Leute sollen in Zukunft mit dem Kirchgehen n. warten, bis man ausgeläutet und alsdann so spät kommen, sondern mit dem Anfang des Läutens soll ein jeder sich sogleich aufmachen und die Kirche zu gehen. Damit alle auch noch zum Singen kommen, und nicht erst nach dem Gesang gehen in Kirche.

19.02.1769:

Der Pastor hat die dringende Not wegen Reparierung der äußerst baufälligen und des Einsturz drohenden Turmes u. Kirche abermals vorgestellt, mit angefügter ernstl. Ermahnung, dass man aufs baldigste die Sache angreifen u. der gefasste Entschluss ins Werk setzen solle.

19.02.1769:

So wurden Aufseher bestellt, welche in der Kirche in Sulz auf die Schwätzer und Unordentlichen Achtung geben Und dieselben dem Pfarramt anzeigen sollen.

16.09.1770:

Da die Unordnung eingerissen, dass diejenigen Mannsleut, die in der Stadtkirche Sulz keine eigenen Kirchenstühle haben, anderen, die solche erkaufte, darin stehen und die rechtmäßigen Besitzer verdrängen ...

4.10.1772:

Dem Hl. Special bei der Kirchen-Visitation ernstl. und nachdrücklich injurgiert, von nun an ohn Verzug das höchstnötige Kirchenbauwesen vorzunehmen.

Nichts im Gute ausgemacht werden konnte, so wurde beschlossen die Sache nochmals an das Gemeinschaftliche Oberamt zu berichten.

2.11.1777:

Einige Bürger auf dem Käppeles Wasen sollen erinnert werden, fleißiger in die Kirche ,mit den ihrigen, zu gehen.

2.5.1780:

Einige ledige Buben haben zu Sulz auf der Emporkirche einander gedrückt und Unordnung angefangen,

Georg Jac. Plocher, Conrad Biedermann,

Sie sollen alle 2 Stund in das Plockhäusle gesteckt werden.

12.05.1784:

Es ist schon ettl. mal die Unordnung gemacht? worden, dass in Sulz sowohl als hier, die Weiber so gleich nach der Predigt aus der Kirche laufen. Die Unordnung wurde von der Kanzel verboten, und die Leute angemahnt, dem ganzen Gottesdienst, Gesang, Gebet u. Kinderlehre abzuwarten.

9. 1780 Neue Kirche in Holzhausen „Mitten im Dorf“



29. März 1780: (2)
Von Pfarrer Joh. Georg Bauder wurde der Grundstein zu der neuen Kirche gelegt, wobei Pastor eine Rede an die Versammelte Gemein und ein Betstück, wobei Psalm 84 verlesen wurde, gehalten.

Psalm 84: "Wohl denen, die in Deinem Hause wohnen"
Wie lieb sind mir Deine Wohnungen, Herr Zebaoth !

1780: (19)
*III Parzellenummer 16 1/2:
Kirche samt Hofraum mitten im Dorf, die Kirche von Stein, der darauf befindliche Thurm von Riegelfachwerk, zwischen der Hauptstraße u. Ludwig Friedrich Plocher Bauer 1780 neu erbaut !*

1784 und 1841:
Von den 2 Glocken, welche auf dem hölzernen Thürmchen (Dachreiter) hängen ist die eine von Ch. Ludwig Neubert in Ludwigsburg 1784 gegossen, die andere von Heinrich Kurtz in Stuttgart 1841 umgegossen worden.

17. März 1795: (20)
Der berühmte Johann Jakob Weinmar hat zu jener Zeit die klangschöne Orgel geschaffen.

10. Quellenangaben

- (1) Auszug aus der Geschichte Holzhausen von Ortsvorsteher Lutz Strobel
- (2) Der Landkreis Rottweil 2004
- (3) Die Kirchenheiligen des Bezirks Sulz von Gustav Bossert
- (4) 1278: Urkunde Württ. Urkundenbuch Nr. 2790 (Original 1944 verbrannt)
- (5) Die Frühzeit des Klosters Kirchberg von Adolf Klenk 2010 und Dissertation von Sabine Jansen über „Die Texte des Kirchberg- Corpus“
- (6) Urkunde Württ. Urkundenbuch WUB IX 3451
- (7) 1863: Beschreibung des Oberamtes Sulz
- (8) 1435 Jan.5: WUB Urkunde 13054
- (9) 1435 Nov. 3: WUB Urkunde A 602 Nr 13056
- (10) 1450 Mai 30: WUB Urkunde A 602 Nr 13061
- (11) Sulz: Alte Stadt am jungen Neckar 1984
- (12) Kirchenbuch Holzhausen – Frühgeschichte
- (13) 1492 Okt. 7: WUB Urkunde A 602 Nr 13083
- (14) Ökumenisches Heiligenlexikon - www.heiligenlexikon.de
- (15) Gott und Welt in Württemberg: eine Kirchengeschichte 2000
- (16) Die 100 wichtigsten Daten – Reformation von Thomas Hoffmann- Dietrich 2000
- (17) Die Stadtkirche zu Sulz am Neckar von Dekan Klemm 1897
- (18) Kirchen- Konvent- Protokoll- Buch Holzhausen
- (19) Güterbuch Holzhausen
- (20) Sulzer Bilderbogen von Erwin Eberhard
- (21) Mündlich überliefert